

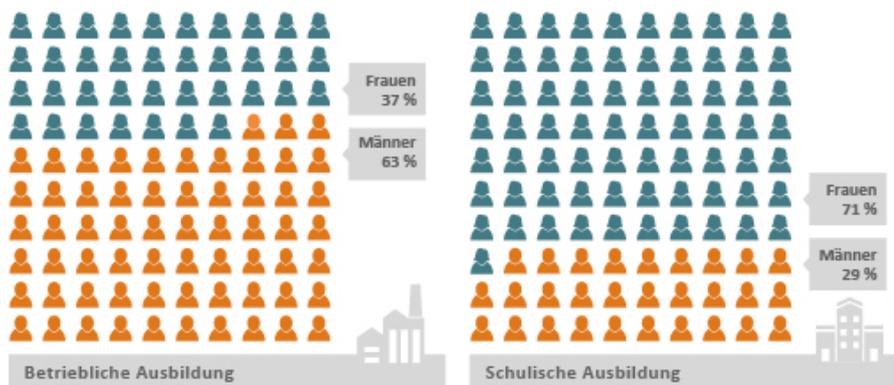
Fact Sheet

Der deutsche Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ist sowohl horizontal als auch vertikal nach Geschlecht segregiert.

Frauen und Männer verteilen sich sehr unterschiedlich auf **Berufe und Berufssegmente**. Während Männer in sieben von vierzehn Berufssegmenten dominieren, gilt dies für Frauen nur in drei Berufssegmenten.

	Frauen (%)	Männer (%)	Gesamtzahl
Insgesamt	46,1%	53,9%	33.750.401
Frauendominierte Berufssegmente	77,7%	22,3%	7.241.259
(Nicht-)Medizinische Gesundheitsberufe	81,6%	18,4%	3.588.623
Reinigungsberufe	74,1%	25,9%	885.990
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	73,9%	26,1%	2.766.646
Männerdominierte Berufssegmente	16,4%	83,6%	14.172.376
Land-, Forst- und Gartenbauberufe	28,5%	71,5%	527.728
Sicherheitsberufe	27,7%	72,3%	360.487
IT/naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	23,4%	76,6%	1.343.281
Verkehrs- und Logistikberufe	19,9%	80,1%	3.309.589
Fertigungsberufe	17,1%	82,9%	2.444.759
Fertigungstechnische Berufe	13,2%	86,8%	4.131.477
Bau- und Ausbauberufe	8,7%	93,3%	2.055.055

Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Beschäftigte nach Berufen (KIdB 2010) (Quartalszahlen). Nürnberg August 2015, April 2020.



Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Schnellmeldung Integrierte Ausbildungsberichterstattung 2018. Wiesbaden 2019.

Frauen entscheiden sich häufiger für Berufe im Gesundheits-, Erziehungs- oder Sozialwesen, die hauptsächlich im Rahmen der **schulischen Ausbildung** gelehrt werden. Männer hingegen wählen häufiger handwerklich-technische Ausbildungsberufe, die in der **betrieblichen Ausbildung** einen hohen Stellenwert haben.

Auch bei der **Studienwahl** gehen Frauen und Männer häufig getrennte Wege: In den Top Ten der Männer befinden sich sechs MINT-Fächer und drei rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Fächer.

Bei den Frauen dominieren Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, gefolgt von geisteswissenschaftlichen Fächern. Das einzige naturwissenschaftliche Fach auf den vorderen Plätzen ist Biologie.

Top Ten der beliebtesten Studiengänge (Frauen)

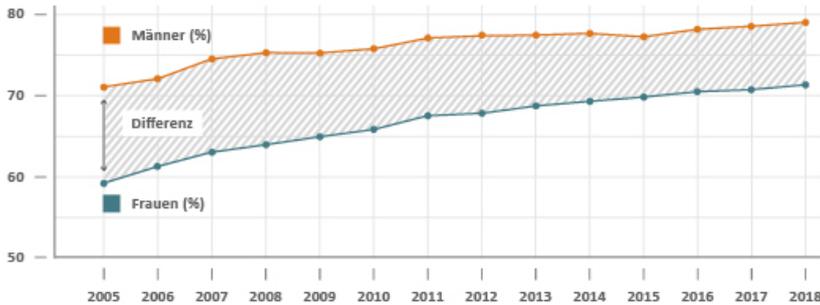
Rang	Studiengang	Anteil (%)	Anzahl
1	Betriebswirtschaftslehre	48%	113.110
2	Rechtswissenschaft	56%	65.677
3	Psychologie	74%	63.465
4	Allgemeinmedizin	62%	59.636
5	Germanistik/Deutsch	78%	56.449
6	Erziehungswissenschaft	78%	47.407
7	Soziale Arbeit	76%	44.906
8	Wirtschaftswissenschaften	44%	39.889
9	Biologie	64%	34.025
10	Anglistik/Englisch	71%	33.483

Top Ten der beliebtesten Studiengänge (Männer)

Rang	Studiengang	Anteil (%)	Anzahl
1	Betriebswirtschaftslehre	52%	122.176
2	Informatik	81%	98.601
3	Maschinenbau/-wesen	88%	96.327
4	Elektrotechnik/Elektronik	86%	59.080
5	Wirtschaftsingenieurwesen	77%	54.675
6	Rechtswissenschaft	44%	51.166
7	Wirtschaftswissenschaften	56%	49.934
8	Wirtschaftsinformatik	79%	48.824
9	Bauingenieurwesen	70%	39.782
10	Allgemeinmedizin	38%	36.479

Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Bildung und Kultur. Studierende an Hochschulen. Wintersemester 2018/2019, Fachserie 11, Reihe 4.1.

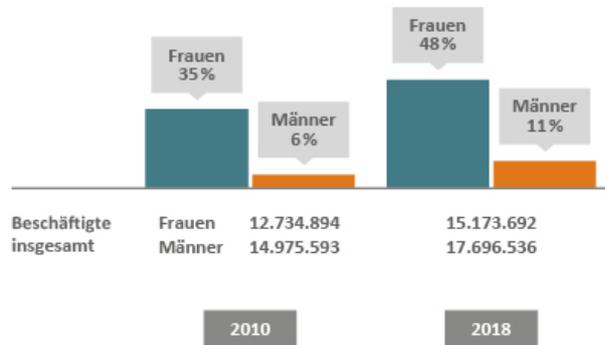
Fact Sheet



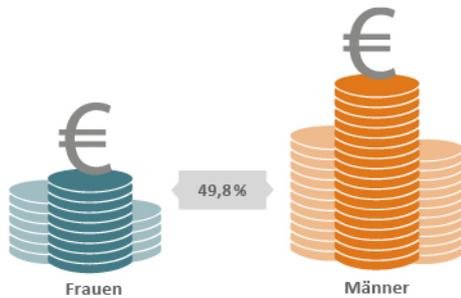
Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Bevölkerung, Erwerbstätige, Erwerbslose, Erwerbspersonen, Nichterwerbspersonen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Wiesbaden 2019.

Die **Erwerbstätigenquoten** von Frauen und Männern sind in den vergangenen Jahren nahezu kontinuierlich gestiegen. 2018 betrug die Erwerbstätigenquote der Männer 79,6 Prozent, die der Frauen 72,1 Prozent. Der Unterschied zwischen den Geschlechtern ist 2018 auf 7,5 Prozentpunkte gesunken (2005: 12,5 Prozentpunkte).

Der Anstieg der Erwerbstätigenquote der Frauen ging mit einem Zuwachs bei der **Teilzeitbeschäftigung** einher. Die Tatsache, dass Frauen die Hauptverantwortung für den familiären und häuslichen Bereich tragen, ist entscheidend dafür, dass sie nach wie vor nicht im gleichen Maße wie Männer in den Arbeitsmarkt integriert sind. 2018 arbeiteten 48 Prozent der Frauen in Teilzeit und 11 Prozent der Männer.

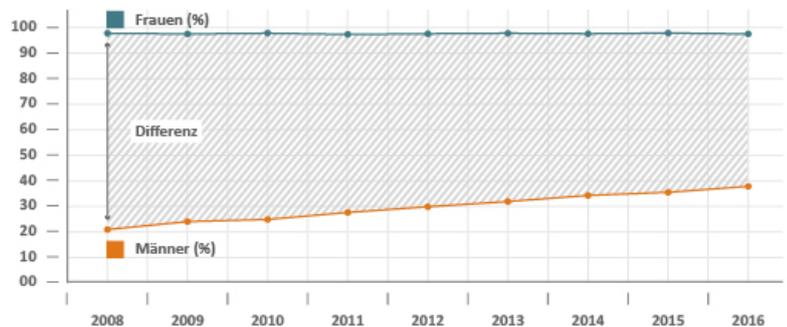


Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.): Frauen und Männer – Deutschland, West/Ost, Länder und Kreise (Jahreszahlen). Nürnberg 2010, 2018.



Quelle: Boll, C.; Jahn, M.; Lagemann, A. und Puckelwald, J.: Dauerhaft ungleich – berufsspezifische Lebenserwerbseinkommen von Frauen und Männern in Deutschland. HWWI Policy Paper 98. Hamburg 2016.

Die Väterbeteiligung am **Elterngeldbezug** ist seit 2008 von 21,2 Prozent über die Jahre deutlich gestiegen. Väter der im Jahr 2016 geborenen Kinder beziehen zu mehr als einem Drittel (38,8 Prozent) Elterngeld. Die hohe Mütterbeteiligung bleibt über die Jahre mit Werten zwischen 97,5 und 98,2 Prozent sehr stabil.



Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Öffentliche Sozialleistungen. Statistik zum Elterngeld. (Beendete) Leistungsbezüge. Wiesbaden, verschiedene Jahrgänge.

Unter klischee-frei.de/faktenblätter finden Sie weitere Grafiken und Informationen rund um das Thema klischeefreie Berufs- und Studienwahl.